

wirken kann, wie etwa die Temperatur, so sagen die Lamarckianer, daß eben gerade darin ein Beweis für sie enthalten sei, denn es bleibe keine andere Möglichkeit mehr, als daß die von diesen Faktoren erzeugten neuen Eigenschaften durch den Körper hindurch sich fortleiten mußten bis zu den Geschlechtszellen. — Das ist aber schneller gesagt als strikte bewiesen. Abgesehen von dem Mangel eines wirklichen Beweises, haben andererseits Weismann und seine Anhänger alle die Bildungen, die nach Meinung der Lamarckianer durch die Faktoren der zweiten Gruppe erzeugt und dann vererbt sein sollen, ganz anders, namentlich durch Selektion erklärt\*) und thatsächlich hat diese Erklärung ebensoviel Wahrscheinlichkeit für sich wie die Lamarck'sche, und somit sind wir wieder bei der alten Controverse angelangt.

Wir werden uns nunmehr zu fragen haben, ob denn unser mit *A. caya* L. ausgeführter Vererbungsversuch mit seinem positiven Resultate hier die bislang fehlende Entscheidung herbeigeführt habe oder nicht. Es kann gleich gesagt werden, daß dieser Versuch zu Gunsten Weismanns entschieden hat, ja, daß er einen direkten Beweis für die Richtigkeit der Weismann'schen Annahme, soweit es sich nämlich um die Wirkung der Temperatur handelt, erbracht hat, wie folgende Überlegung zeigt:

Vergleicht man Fig. 3 und 6, sowie auch 5 mit Fig. 1 und 2, so wird man finden, daß

\*) Man wolle näheres aus Weismanns Schriften selber ersehen, da hier nicht auf alle Einzelfälle eingegangen werden kann.

bei den ersteren auf den Hinterflügeln schwarzes Pigment als Neubildung an Stellen sich findet, die bei den Eltern (Fig. 1 und 2) nicht geschwärzt sind sondern noch die normale rote Farbe zeigen; es ist nämlich bei den Nachkommen der schwarze Haken vor den drei Randflecken durch dazwischen aufgetretenes schwarzes Pigment mit letzteren verbunden, während dies bei den Eltern nicht der Fall ist; auch auf den Vorderflügeln läßt sich ein solcher Überschub an neugebildetem Pigment im Wurzelfeld gegenüber den Eltern nachweisen, wenn auch in geringerem Grade. — Die Nachkommen sind also an den betreffenden Stellen stärker verändert, als die Eltern; und wollte man hier nun die Lamarck'sche Vorstellung in Anwendung bringen, so käme man zu dem gewiß ungereimten Schlusse, daß eine Neubildung von den elterlichen Flügeln aus auf die Fortpflanzungszellen übertragen wurde, die auf den Flügeln gar nicht vorhanden ist! Das wäre aber eine physikalische Unmöglichkeit, nämlich eine Wirkung ohne Ursache, denn wo und wie sollte eine Neubildung übertragen werden können, wenn sie bei den Eltern nicht da ist?!

Hier läßt uns also die Lamarck'sche Theorie im Stich, dagegen ist die genannte stärkere Veränderung der Nachkommen nach Weismanns Auslegung leicht verständlich: die Temperatur veränderte eben die Fortpflanzungszellen nicht nur gleichzeitig und gleichsinnig, sondern noch stärker als die elterlichen Flügel.

(Fortsetzung folgt.)

## Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Bredin, G.: *Materiae ad cognitionem subfamiliae Pachycephalini (Lybantini olim) ex hemipteris heteropteris, Fam. Coreidae*. In: „Revue d'Entomol.“, '00, p. 194—216.

Verfasser giebt zunächst eine synoptische Übersicht der ihm bekannten Genera dieser schwierigen Gruppe, zu deren Unterscheidung er sehr wesentliches Gewicht auf die Form der Genitalia legt, und fügt den bisher bekannten zehn Genera drei neue hinzu, nämlich *Xanthocolpura* (auf *X. venosa* n. sp. von Balabac bei Borneo), *Typhlocolpura* (auf *T. decoratula* n. sp. von Celebes) und *Tachycolpura* (auf *Lybas penicillatus* Walk.). Die Gattung *Colpura* Berggr. wird in sieben Unter-

gattungen zerlegt (*C. s. str.*, *Eucolpura* nov., *Caracolpura* nov., *Sphinctocolpura* nov., *Microcolpura* nov., *Stenocolpura* nov. und *Trichocolpura* nov.) und sind aus der ganzen Gruppe zusammen 15 nov. spec. beschrieben. Dieselben verteilen sich auf Hinterindien und die Sundainseln, zwei beheimatet Neu-Guinea. Das Material entstammt z. T. dem ungarischen Nationalmuseum, z. T. des Verfassers eigener Sammlung.

Dr. P. Speiser (Berlin).

**Lombroso, Gina: Il polimorfismo degli insetti sociali e degli uomini.** In „Rivista di Sc. Biologiche“, Vol. II, No. 4/5. Como, '00.

Allgemeine Betrachtungen über die Notwendigkeit einer Klasse von Leuten im Staat, die unter Verzicht auf das Eheleben ihre ganze Kraft ihrem besonderen Beruf, der Erziehung der Jugend, Erfindungen etc. widmen können. Alle Staaten, die sich der Einsicht, daß die Ausbildung eines solchen „dritten Geschlechts“ notwendig ist, verschließen, thun das nach Ansicht des Verfassers auf eigene große Gefahr, denn es ist dieses nur ein notwendiges Weiterausbilden der allgemeinen Arbeitsteilung. Diese ehelosen, und der Ansicht des Verfassers nach für die Fortpflanzung ausfallenden Individuen, diese ganze Klasse oder Kaste wird verglichen mit den Arbeitern der Ameisen und Termiten; und es wird in den ersten Abschnitten auf einen engeren Parallelismus hingewiesen, daß nämlich bei wilden Völkerschaften die Priester und Priesterinnen durch eigene besondere Ernährung und Erziehung ebenso zu diesem dritten Geschlecht herangezüchtet

werden wie bei den Ameisen aus einem Ei nach der Vorstellung des Verfassers durch besondere Ernährung entweder fruchtbare ♀ oder Arbeiter erzogen werden. Es wird ferner auf die Jesuiten hingewiesen, welche des Fleisches Lust durch Genuß von Campher und Belladonna abtöten sollen und auf die im Orient etc. vielfach geübte Castration für derartige Lebensstellung bestimmter Individuen. Daß allgemein eine eigene Klasse solcher Ehelosen in der Ausbildung begriffen ist, soll durch eine Tabelle über die Abnahme der Heiraten gezeigt werden, und eine zweite Tabelle über die illegitimen Geburten soll beweisen, daß diese nicht so bedeutend zunehmen, daß man die Verminderung der Heiraten auf Rechnung größerer Neigung zu Ausschweifungen setzen könnte. (Ueber die Deutung letzterer Tabelle sowie die ganze Auffassung des Verfassers dürfte sich aber wohl noch sehr streiten lassen. Ref.)

Dr. P. Speiser (Berlin).

**Bonnier, P.: L'Orientalion.** 90 p. (Scientia No. 9.) Georges Carré-C. Naud, Paris, '00.

Nach einleitender Präcisierung der allgemeinen Begriffe kennzeichnet der Verfasser zunächst die unmittelbar die Orientierung begingende Raumvorstellung. Dann wendet er die Darstellung der Folge von Empfindungsformen zu, durch welche welche wir es ermöglichen, uns in unserer Umgebung zu orientieren und die Dinge der Umgebung in Bezug auf uns zu orientieren. Die eigene subjektive Orientierung umfaßt einerseits den Sinn der segmentären Lagen, d. h. die Auffassung einer Orientierung jedes Teiles unseres Körpers in Beziehung zu anderen, und andererseits die subjektive, direkte oder Gesamt-Orientierung; letztere liefert die Vorstellung unserer Lageverhältnisse als Totalität. Auf der objektiven Orientierung beruht die Wahrnehmung der Orientierung unserer Umgebung zu uns oder zu einander; es wird im besonderen die Orientierung durch den Tast-, Gesichts- und Geruchssinn wie die Fern-Orientierung untersucht.

Eine auszugsweise Wiedergabe dieses eng zusammengehörigen, hoch interessanten Inhaltes erscheint ausgeschlossen; ich möchte

nur einige Sätze aus demselben hervorheben, die der verhängnisvollen Überhebung nicht weniger Naturforscher bezüglich des wissenschaftlich Erreichten die Augen öffnen sollten. Nach Charakterisierung der verschiedenen Theorien über die Raumvorstellung, fährt der Verfasser fort: Es kann nicht das durch den Nebel unserer Sinne und Empfindung erreichbare Ziel sein, die Dinge an sich zu begreifen; wir können nur hoffen, unaufhörlich unsere Auffassung der Dinge zu vervollkommen, ohne sie je ganz zu verstehen. Wir haben nur unsere Weise, die Dinge zu erkennen, nicht die Art ihres Seins; es läßt sich nicht das Bekannte mit Unerkanntem messen. Wenn wir zu dem Begriff der Gravitation von der Wahrnehmung der Schwere, zum Begriffe der Energie von den Erscheinungen der Kraft gelangen, so haben wir einzig von den sinnlichen Wahrnehmungen der Schwere und Kraft intellektuelle Vorstellungen abstrahiert, Vorstellungen hier wie da, psychische Bilder, fähig in verbale Bilder eingeschlossen zu werden.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Zehntner, L.: De Mijten van het Suikerriet op Java. I. *Tetranychus exsicicator***  
Zehntn. 2 Taf. In: „Meddeel. v. h. Proefstat. voor Suikerriet in West-Java Kagoll“, No. 51, '01.

Es handelt sich um eine kleine Milbenart, die in verhältnismäßig rasch sich vergrößernden Kolonien auf den Blättern des Zuckerrohres lebt, hier durch Stich fleckweise den Saft aussaugt und dadurch mehr

oder weniger ausgedehnte, erst weißliche, später braune Flecken verursacht. Stark befallene Pflanzen bleiben im Wachstum zurück und gehen eventuell ganz zu Grunde. Die Milben sind über ganz Java verbreitet.

treten namentlich zur Zeit des Ostmonsuns auf und durchlaufen ihre gesamte Entwicklung in etwa 9—11 Tagen, haben also monatlich drei Generationen. Es ist dem Verfasser gelungen, auch von sicher unbefruchteten ♀ Eier zu erhalten und daraus Larven zu erziehen, also das Vorkommen von Parthenogenese wahrscheinlich zu machen. Die ♂ sind überhaupt zahlreicher als die ♀ und legen etwa 18—20 Eier. — Von natürlichen Feinden wird eine 1 mm lange, nicht näher bestimmte Coccinelliden-Art als sehr wirksam genannt, ferner die Larve einer Cecidomyide. Diese letztere wird unter dem Namen *Diplosis*

*acarivora* in beiden Geschlechtern nebst Larve und Puppe neu beschrieben, über ihre Biologie aber nichts näheres ausgesagt. Ihre Larven werden übrigens ihrerseits nicht selten von Schlupfwespen bewohnt. Als künstliche Vertilgungsmittel der Motten wird Besprengen des Rohrs mit Petroleumemulsion oder noch sicherer Abscheiden und Verbrennen der befallenen Blätter empfohlen. Die beigegebenen Tafeln bringen vorzügliche Abbildungen der Milben, der *Diplosis* und Coccinellide nebst Larven, sowie eines befallenen Rohrblattes.

Dr. P. Speiser (Berlin).

**Cattaneo, G.: Che cosa si deve intendere par „eredità dei caratteri acquisiti“.**

In: „Rivista di Scienze biologiche“, Vol. II, '01, No. 4—5.

Verfasser bemüht sich zunächst die Grundideen der beiden Richtungen zu definieren und durch Beispiele zu erläutern, die heutzutage die Biologie in zwei Lager teilen. Die einen, die als „Neo-Lamarckisten“ bezeichnet werden, gehen aus von einer Summe von zufälligen und durch Experimente erreichten Beobachtungen, und behaupten demnach, daß eine Vererbung erworbener Eigenschaften stattfindet, die anderen, die „Neo-Darwinisten“ oder Schüler Weismann's, haben ein sehr fein ausgearbeitetes Lehrgebäude aufgestellt, in das sie die Beobachtungen hineinpassen wollen. Recht treffend wird die erstere Richtung als die mehr physiologisch, die andere als die mehr morphologisch denkende bezeichnet. Richtig ist auch, daß ein einziges absolut sicheres Faktum, das den Anschauungen der Lamarckisten voll entspricht, die Theorie Weismann's als zu kompliziert würde ablehnen lassen. Der Vorwurf aber, daß die Weismann'sche Schule bei jeder Gelegenheit, wo ein Faktum für Lamarck'sche Anschauungen spricht, a priori erkläre, das sei schlecht beobachtet, und daß man so eben alles ablehnen könne, ist wohl ungerechtfertigt.

Wie nahe sich im letzten Ende die Anschauungen des „Neo-Lamarckismus“ mit denen Weismann's begegnen, mag ein Satz aus vorliegendem Aufsatz beweisen, der den Standpunkt der Neo-Lamarckisten darlegen soll. — Es handelt sich darum, daß ein Mensch unter hygienisch ungünstigen Verhältnissen gebückt zu arbeiten sein Leben lang gezwungen war, daher „eine schwache Brust“ erworben hat, und daß dieser schwache Thorax nun bei seinen Kindern wieder erscheint. Ein hypothetisch angenommenes Beispiel! Keine Beobachtung! Und da heißt es: „Die Eigenschaft, welche sich unmittelbar (direttamente) überträgt, ist nicht die anatomische Beschaffenheit des Thorax, sondern diese allgemeine geringe Widerstandsfähigkeit, was aber schließlich dieselbe Wirkung hervorbringt.“ — Es wird mit Recht auf die große Wichtigkeit des Experimentes, namentlich der experimentellen Erzeugung von Mißbildungen, die nachher sich vererben sollen, hingewiesen. Neues und viel Klärendes bringt die Arbeit im übrigen nicht.

Dr. P. Speiser (Berlin).

**Loeb, J.: Experiments on artificial parthenogenesis in annelides (*Chaetopterus*) and the nature of the process of fertilization.** In: „Americ. Journ. of Physiology“.

Vol. IV, I., '01, Nr. 9.

Der Verfasser hat unbefruchtete Eier von *Chaetopterus* etwa eine Stunde lang verschiedenen, sehr verdünnten Salzlösungen, wie Lösungen von Chlorkalium, Chlornatrium, Chlormagnesium, Bromnatrium u. s. w. ausgesetzt, wobei er alles etwa vorhandene Sperma ausschloß. Es zeigte sich, daß sich die so behandelten Eier zu schwimmenden Larven entwickelten; Eier derselben Herkunft, die in reinem Seewasser gehalten wurden, entwickelten sich niemals zu schwimmenden Larven. Die befruchteten und unbefruchteten, mit den genannten Salzlösungen behandelten Eier zeigten eine sehr verschiedene Entwicklung. Die normal mit Sperma be-

fruchteten Eier bildeten sich in einen Zellhaufen um, während die mit Chlorkaliumlösung u. s. w. behandelten Eier nur eigentümliche Hervorstülpungen erkennen ließen, bis sie eine dunkle Mitte mit helleren Grenzen annahmen, aus welchem Gebilde sich dann die Larven entwickelten. Die Larven der befruchteten und unbefruchteten Eier waren nicht verschieden. Eigentümlich ist noch, daß bei der Behandlung mit Chlorkalium die Eier von *Chaetopterus* die Neigung zeigen, zu mehreren zusammenzutreten und dabei eine Larve, dann aber eine „Riesenlarve“ zu bilden. Da auch die unbefruchteten Eier von *Chaetopterus* sich bis zu einem gewissen Grad ent-

wickeln, so zieht der Verfasser aus dieser Tatsache und aus seinen Untersuchungen den Schluß, daß die Spermatozoen nicht die Ursache der Eientwicklung sind, sondern daß sie die auch ohne sie eintretende Entwicklung nur beschleunigen. Ähnlich wie

die Spermatozoen nur beschleunigend wirken, so wirken auch die Bestandteile der Salzlösungen; also sind beide nach moderner physikalisch-chemischer Ausdrucksweise katalytische Substanzen.

Dr. R. Tümpel (Dortmund).

## Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

2. **Annales de la Société Entomologique de Belgique.** T. 45, N. — 5. **Bulletin de la Société Entomologique de France.** '01, No. 13 et 14. — 10. **The Entomologist's Monthly Magazine.** '01, nov. — 12. **The Entomologist's Record and Journal of Variation.** Vol. XIII, No. 11. — 15. **Entomologische Zeitschrift.** XV. Jhg. No. 15 und 16. — 18. **Insektenbörse.** 18. Jahrg. No. 41—46. — 25. **Psyche.** Vol. IX, nov. — 28. **Societas entomologica.** XVI. Jahrg. No. 15 u. 16. — 30. **Tijdschrift voor Entomologie.** 41. Jhg. II. — 35. **Boletino di Entomologia Agraria e Patologia Vegetale.** An. VIII, No. 10. — 38. **Publications of the U. S. Department of Agriculture, Division of Entomology.** Bull. No. 27 (N. S.); **Farmer's Bull.** No. 130 and 132.
- Allgemeine Entomologie:** Cockerell, T. D. A.: Some Insects of the Hudsonian Zone in New Mexico. V. Microlepidoptera, A. Busck; Hymenoptera, H. L. Viereck. 25, p. 272. — **Frühstorfer, H.:** Tagebuchblätter. 18, p. 343, 361.
- Angewandte Entomologie:** Chittenden, F. H.: Some Insects injurious to the Violet, Rose and other Ornamental Plants. 4 tab, 29 figs, 114 p. 38, Bull. No. 27 (N. S.). — Mally, Fred W.: The Mexican Cotton-Boll Weevil. 4 fig, 30 p. 38, Farmer's Bull. No. 130. — Marlatt, C. L.: The Principal Insect Enemies of Growing Wheat. 25 fig, 40 p. 38, Farmer's Bull. No. 132. — Montini, Gius.: Gli uccelli in agricoltura. 35, p. 217. — Sharp, D.: *Attelabus curculionoides* L. attacking chestnut. 10, p. 290.
- Thysanura:** Lécaillon, A.: Recherches sur la structure et le développement postembryonnaire de l'ovaire des Insectes. VII. Collemboles. (suite.) 5, p. 258.
- Orthoptera:** Bords A.: Insertion des tubes de Malpighi chez les Gryllidae. 5, p. 227. — Burgess, E. J.: *Periplaneta australasiae* at Liverpool. 13, p. 332. — Burr, Malc.: A Faunistic Island: Orthoptera at Oberweiden. p. 325. — Duplication of the auditory organs in *Thamnortrix cinereus* L. p. 332. 13. — Scudder, Sam. H.: The Species of *Gryllus* on the Pacific Coast. 25, p. 267. — de Sinéty, R.: Prétendue absorption de graisse par le jabot chez les Blattes. 5, p. 255.
- Neuroptera:** Mc. Lachlan, R.: Re-discovery of *Agrypneta crassicornis* Mc. L. 10, p. 270.
- Hemiptera:** Breddin, G.: Neue neotropische Wanzen und Zirpen. 28, p. 123. — Rogge, M.: Nouvelle note sur *Pyrrhocoris apterus* L. macroptère. 5, p. 230. — Schouteden, H.: Hémiptères de Franco-champs. 2, p. 265.
- Diptera:** Sharp, D.: Two New Forest Dipteroecididae. 10, p. 251. — Yerbury, J. W.: Balearic Insects: Diptera. 10, p. 272.
- Coleoptera:** Abeille de Perrin, E.: Descriptions de deux Coléoptères nouveaux du Nord de l'Afrique. 5, p. 224. — Apfelbeck, Victor: Zwei neue Rassen der Gattung *Carabus* aus Albanien. 28, p. 121. — Baer, G.-A.: Sur la distribution géographique des Cicindèles au Pérou. 5, p. 256. — Beare, T. Huds.: Further Notes on Hydradephaga and Hydrophilidae. 10, p. 280. — Champion, G. C.: Coleoptera in the south-west of Ireland. 10, p. 270. — Eggers, H.: Verzeichnis der in der Umgegend von Eisleben beobachteten Käfer. 18, pp. 346, 353. — Giard, Alfred: Sur un Coléoptère nuisible aux carottes porte-graines, l'*Hypera pastinacae* Rossi, var. *tigrina* Boh. 5, p. 231. — Jacoby, Martin: Description of some new genera and species of Phytophagous Coleoptera from Madagascar. 2, p. 287. — Meyer-Darcis, G.: Beschreibung eines neuen Hirschkäfers. 18, p. 355. — Möllenkamp, W.: Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden-Fauna. 18, p. 263. — Pic, M.: Note sur *Strangalia emipoida* Muls., et espèces voisines. p. 235. — Liste de quelques Coléoptères recueillis en Grèce en 1901. p. 253, 5. — Poujade, G.-A.: Sur l'*Hydrophilus piceus* L. 5, p. 228. — Schulz, H.: *Carabus cancellatus* nov. var. *subdeticus*. 28, p. 122. — Théry, A.: Description d'un *Carcinops* nouveau. 5, p. 237. — Tutt, J. W.: Migration and Dispersal of Insects: Coleoptera. 13, p. 317. — de Vauloger, M.: Description d'un Phanothorion nouveau du Nord de l'Afrique. 5, p. 233. — Weise, J.: Neue Coccinelliden. 2, p. 273.
- Lepidoptera:** Bacot, A.: Cross-pairings between *Lasiocampa quercus* and its vars. *callunae* Palm. viburni Gn., meridionalis Tutt and sicula Staud. 13, p. 328. — Barrett, C. G.: Further notes on South African Lepidoptera, by Frances Barrett. (cont.) 10, p. 284. — Brake, B.: Varietäten von *Apatura iris*. 15, p. 57. — Brown, H. Rowl.: A butterfly hunt in the Cevennes. 13, p. 309. — Butler, W. E.: Pairing of *Dimorpha versicolora*. 13, p. 328. — Clark, J. A.: *Peronea cristana* Fabr. and its aberrations. (concl.) 13, p. 327. — Dognin, Paul: Hétérocoères nouveaux de l'Amérique du Sud. 2, p. 304. — Dyar, Harr. G.: Life Histories of North American Geometridae. 25, p. 273. — Endrews, E.: Curious experience with *Lasiocampa quercus*: sequel. 10, p. 268. — Frings, Carl: Entgegnung. 28, p. 114. — Frühstorfer, H.: Neue Schmetterlinge aus Tonkin. (Ports.) 28, p. 113. — Gauckler, H.: Die Resultate nächtlicher Raupen-Exkursionen im Frühjahr 1901. 13, p. 364. — Hulse, C.: Nochmals der Schmetterlingstang der Vögel. 18, p. 355. — de Joannis, J.: Observation sur un Lépidoptère de Ngan-Hoï (Chine). p. 228. — Note sur les variations du *Monema flavescens* W. p. 251, 5. — Johnson, W. F.: *Phibalocera quercana* attacking rhododendrons. 10, p. 277. — Jones, A. Hugh: July in the Cevennes. 10, p. 261. — Lindé, A.: *Lygris pyropata*. 28, p. 115. — Prout, Louis B.: Some new Geometrid varieties and aberrations. 13, p. 330. — Ribba, C.: Die Umgebung von Granada und Malaga in Andalusien, vom lepidopterologischen Standpunkte aus betrachtet. 18, pp. 348, 354, 362. — Saellen, P. C. T.: Beschrijvingen van nieuwe exotische Tortriciden, Tineiden en Pterophorinen. 2 tab, p. 67. — Beschrijving van *Elymnias Vordermani* nov. spec. p. 99, 30. — Warburg, J. C.: On some races of *Lasiocampa quercus*. (cont.) 13, p. 313. — Watts, Ch. W.: Resting of *Vanessa urticae*. 10, p. 275. — Weymer, Gust.: Beitrag zur Lepidopterenfauna von Angola. 15, p. 61.
- Hymenoptera:** King, George B.: Some new records of the New England Formicidae. 25, p. 270. — Perkins, R. C. L.: Notes on Hawaiian Aculeate Hymenoptera. 10, p. 264.

Berichtigung: Bd. V, p. 42 lies in K. Eckstein's Referat: Koschevnikov, G. A., statt Gaschewnikow, T. A.; Bd. VI, p. 333, Sp. 2, Z. 9 von unten *Apis* statt *Aspis*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur-Referate 365-368](#)